



§. 1.

Der Mensch ist seiner vernünftig-sittlichen Natur nach vom Schöpfer bestimmt, dass er Wahrheit, Recht, Pflicht, und Tugend als heilige Dinge anerkennen, sie durchweg beobachten, und dadurch sich, und andern zu derjenigen Glückseligkeit verhelfen soll, die ihm der Schöpfer in diesem, und in einem besseren Leben zudedacht hat.

§. 2.

Wenn alle, oder doch zum wenigsten nur die wichtigsten Menschen, dieses auch beabsichtigten, so würde der ewige Friede (durchgängige Ruhe und Glückseligkeit) schon längst der Erde zu Teil geworden sein, von dem sich die Philosophen älterer und neuerer Zeit schon müde geschrieben haben. Ja, ja, von Gott ist er den Menschen bestimmt, und nur an Menschen liegt es, dass ihn die Menschenwelt noch nicht hat. Sie kann ihn auch nicht haben, und wird ihn nicht bekommen, solange die Menschen nicht in Gottes Anordnung und Willen eintreten, d.h. Wahrheit, Recht, Pflicht, Tugend in allen Verhältnissen, Ständen, und Umständen als unverletzlich, oder, was eben soviel ist, als Gottes Sache betrachten, und fördern.

§. 3.

Traurig ist es, was jeder Geschichtsforscher zugeben wird, und jeder Menschenkenner finden kann, das alle Menschen, klein und gross, doch die Grossen mehr, und weit eingreifender, als jene, meistens, und fast immer nur nach Konvenienz handeln. – Nur nach Konvenienz handeln heisst, sich bloss so betragen, wie es in der Lage eines jeden seinem Vorteil förderlich scheint. Ich schreibe das Wort scheint hier mit Nachdruck nieder, und will es auch also gelesen haben.

§. 4.

Schein ist bisweilen, aber nicht immer, auch Wahrheit. Dann aber ist er es gewiss nie, wenn er uns etwas vorspiegelt, was der offenbar von der Vernunft anerkannten Wahrheit, dem Recht, der Pflicht, der Tugend, kurz, der Sache Gottes entgegen ist, oder gar entgegen strebt.

§. 5.

Und dennoch handeln viele, vielleicht die meisten Menschen nur, öfter nur nach diesem Schein, d.h. sie fragen bei den Anordnungen und Unternehmungen nicht, ob es wahr, recht, pflichtmässig, tugendhaft gehandelt heissen könne, ob es für sie, und ihre Absicht, für ihre Geschäfte, für ihre Familien, für ihr Land vorteilhaft heraus kommen möchte; ob es rentiert? So handeln sie nur nach Konvenienz! – Die Engherzigkeit!! – gleich weit von der Menschlichkeit (Humanität), wie von der Lehre, und von dem Beispiel des grössten Menschenfreundes entfernt!!

§. 6.

Aus solchen falschen, gotteswidrigen Grundsätzen, oder vielmehr Handlungsweisen entstand schon tausend Elend in der grossen und kleinen Welt. Es wäre nicht schwer, aber nur weitläufig, dieses durch Induktion (durch Anführung aller hierher gehörigen einzelnen Fälle) aus der Geschichte der Menschenwelt zu beweisen, d.h. als wahre Tatsache darzutun. Uns genügt aber für dieses Mal obige Behauptungen nur von dem beständigen Zölibat der gesamten katholischen Geistlichkeit, als gegründet darzustellen. Oder, welches ebenso viel ist, aus der Geschichte zu erörtern, dass der der Absicht des Schöpfers, seinem Willen, seinem ausgedrückten Willen nicht gemäss, sondern nur Sache der Konvenienz eigennütziger und selbstsüchtiger Menschen sei. Unsere Absicht hierbei ist, die Sache der Wahrheit, des Rechts der Pflicht, und der Tugend, welche ihre Stimme schon so oft vor tauben Ohren erhoben haben, jetzt wieder ein Mal zur Sprache zu bringen. Jetzt, da sie bei Abschaffung eines Konkordats angehört werden könnte, und sollte.

§. 7.

Mit Bedacht bedienen wir uns, um nicht partiisch zu scheinen, sondern um die Wahrheit abhören zu lassen, wie sie ist, der Worte eines alten Theologen, der an Gewissenhaftigkeit ebenso gross, als an Gelehrsamkeit war, und längst schon ins bessere Leben hinüber geschlummert ist. In seinen vielen Werken lebt er noch unter uns. Heil ihm!!! – Wollen wir ihn ruhig anhören, doch so, dass wir hier und da, den seitdem veränderten Zeitumständen gemäss, auch unsere Zusätze, und beträchtliche Erweiterungen, zumal im geschichtlichen Teil, beifügen. Er schreibt erst kurz, dann über diesen kurzen Text, wenn wir ihn also nennen wollen, Erklärungsweise weitläufiger, wie hier folgt.

§. 8.